

Sibelius' Virtuosität, Francks leuchtendes Klangbad

Daniel Huppert probt als Gastdirigent mit den Kieler Philharmonikern

VON CHRISTIAN STREHK

KIEL. An der Förde war er sehr wohl schon mehrfach, erzählt Daniel Huppert mit Blick aus dem Festsaal des Kieler Schlosses. Estmals wohl 2009 als Weimarer Student in der Eliteförderung des Dirigentenforums vom Deutschen Musikrat. Zu viert hatte er da Unterricht bei GMD Georg Fritsch genossen.

Jetzt kehrt der 1980 in Kaiserslautern geborene Musiker als ehemaliger Generalmusikdirektor in Schwerin und seit 2019 Chefdirigent der Bergischen Symphoniker in Remscheid und Solingen („in ers-

ter Linie ein Konzertorchester ...“) ans Pult der Kieler Philharmoniker zurück.

Auf dem Programm in der Wunderino Arena steht unter anderem Jean Sibelius' hochvirtuoses, zunehmend beliebtes Violinkonzert, für das die Zusammenarbeit mit einem in Wien ausgebildeten, russischen Jungstar geplant ist: Sergei Dogadin hat schon Spitzenerfolge beim Tschaikowsky-Wettbewerb und beim Joseph-Joachim-Wettbewerb vorzuweisen. „Wir lernen uns hier kennen. Und ich habe vor, das Stück ein bisschen zu entschlacken. Es ist nach dem phänomenalen

Anfang aus dem Nichts nämlich eigentlich an vielen Stellen ziemlich zerbrechlich“, so Huppert.

Den kleinen Finnland-Schwerpunkt der laufenden Saison bedient der studierte Cellist, der auch gerne in kleiner Besetzung mit seinem zweiten Ensemble, der Zuger Sinfonietta, experimentiert, außerdem mit einem noch jungen Werk von Lotta Wennäkoski. „Hava“ von 2007 gefalle ihm von Probe zu Probe immer besser. Es weise eine spannend dreidimensional bewegte Struktur auf, aus der tierische Laute wie Möwengescrei herausragten.

Und dann ein heiß geliebtes Schwergewicht, anspruchsvoll fürs Orchester, als Kontrast, aber „mit Ähnlichkeiten in der Klangsinnlichkeit“: César Francks „d-Moll-Symphonie“. Daniel Huppert: „Reich in der Harmonik, zwischen dramatisch dunkel getönter, deutscher Romantik um Brahms und Wagner auf der einen und die lichten französischen Farben auf der anderen Seite – die Balance ist die Herausforderung.“

Grandios findet der Dirigent, wie Franck alle Themen im Finale noch einmal bündelt. „Und mir ist klar geworden, dass diese Themenwie-



Daniel Huppert, Gastdirigent der Kieler Philharmoniker am 2. April 2023 in der Wunderino-Arena.

FOTO: NEDA NAVAEE

derkehr keine Reminiszenz sein soll, sondern eine Beleuchtung in neuer Gestalt.“ Früher habe man jeweils die alten, langsameren Tempi dafür gewählt. „Das steht aber gar nicht in der Partitur ...“

• **Philharmonisches Konzert**, So 2. April um 11 Uhr in der Philharmonie in der Wunderino Arena Kiel. Moderiertes „Extrakt“-Konzert um 18 Uhr zur Franck-Symphonie. Karten: www.theaterkiel.de und Tel. 0431 / 901 901.

Kieler Nachrichten, 31.3.2023